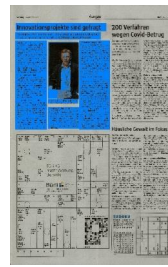


# Die Botschaft

Die Botschaft  
5312 Döttingen  
056/ 269 25 25  
<https://www.buerliag.ch/index.php/akt...>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'550  
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Seite: 17  
Fläche: 33'754 mm²

Auftrag: 3011806  
Themen-Nr.: 260.002

Referenz: 85438555  
Ausschnitt Seite: 1/1

## Innovationsprojekte sind gefragt

Das Hightech Zentrum Aargau (HTZ) hat 2021 eine rekordhohe Nachfrage von Aargauer Unternehmen nach Innovationsprojekten verzeichnet.

**AARAU** – Peter Gehler, seit Juni Präsident des Verwaltungsrats der Hightech Zentrum Aargau AG, konnte rund 200 wirtschaftsinteressierte Gäste zum neunten Jahresanlass des HTZ im Kultur- und Kongresshaus Aarau begrüßen. Mit der Gründung des HTZ im Dezember 2012 habe sich der Aargau zu seiner Bestimmung bekannt: «Zur Weiterentwicklung als Industriekanton, dessen Chancen vor allem im Bereich der Technologie, der Forschung und Entwicklung liegen.» Das HTZ habe sich als Katalysator und Drehscheibe profiliert und leiste einen wertvollen, greifbaren Beitrag zur Qualität des Wirtschaftsstandorts Aargau.

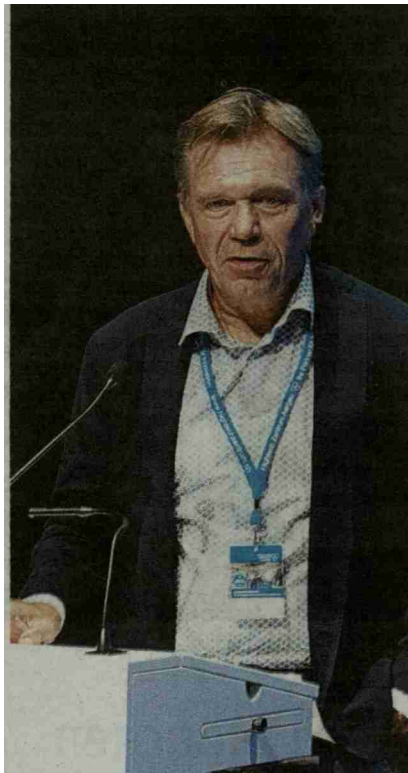
### Dank an den Grossen Rat

Verwaltungsratspräsident Gehler dankte sich beim Aargauer Grossen Rat für dessen wegweisenden Beschluss vom 14. September 2021, die kantonale Innovationsoffensive weiterzuführen und die Finanzierung des HTZ zu verstetigen. Seit dem operativen Start im Frühjahr 2013 hat das HTZ rund 2700 Projekte mit Aargauer Unternehmen gestartet. Knapp 1700 Projekte konnten bereits abgeschlossen werden.

### Über 400 neue Förderprojekte

Die Nachfrage nach Innovationsprojekten war 2021 höher als je zuvor: Die 437 neu gestarteten Förderprojekte belegten die Widerstandskraft der kleinen mittelgrossen Firmen im Aargau, führte Geschäftsführer Dr. Martin Bopp aus. In 90 Prozent der Fälle wurden Aargauer KMU unterstützt, drei Viertel davon mit weniger als 50 Mitarbeitenden.

Einen Höchstwert stellen auch die 167 neuen Projekte in Zusammenarbeit mit einer Hochschule dar. Von diesen wurden über 80 Prozent mit einer Fachhochschule umgesetzt, jedes zweite Pro-



Andreas Meier spricht zu den Teilnehmenden am Anlass des Hightech Zentrums.

jekt mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW mit Standorten in Brugg-Windisch, Basel-Muttenz und Olten.

Das HTZ bietet auch Plattformen, auf denen sich Unternehmerinnen und Unternehmer vernetzen und voneinander lernen können. Im Vordergrund stehen hier die HTZ-Fokusthemen Werkstoff- und Nanotechnologien, Energietechnologien und Ressourceneffizienz sowie Digitalisierung.

### «Mission Innovation» konkret

Wie die «Mission Innovation» konkret aussehen kann, wurde am Jahresanlass in bewährter Manier illustriert. Moderiert von TV-Korrespondentin Wilma Hahn wurden dem Publikum drei Beispiele aus der vielfältigen Beratungspraxis des HTZ präsentiert, darunter das Weingut zum Sternen, Würenlingen: «Griff nach den Logistiksternen». Das erfolgreiche Familienunternehmen produziert und vermarktet Wein. Ausserdem züchtet und vertreibt es Jungpflanzen. Im Rahmen eines Studierendenprojekts wurden neue Lösungsansätze für eine integrierte Logistik gefunden, welche effizient und ökologisch abgestützt ist.

### Grosser Dank an Anton Lauber

Der neunte HTZ-Jahresanlass stand nicht zuletzt im Zeichen der Würdigung der Arbeit von Anton Lauber, der im Juni das Präsidium des Verwaltungsrats abgegeben hat. Peter Gehler betonte, seinem Vorgänger kämen grosse Verdienste im Zusammenhang mit der erfolgreichen Entwicklung des Hightech Zentrums Aargau zu. Lauber war zum Zeitpunkt der Anfrage durch den Aargauer Regierungsrat 2012 Geschäftsführer des Technoparks Aargau in Brugg. Seine ausgeprägten Macherqualitäten waren mitentscheidend für den Aufbau, die zügige Entwicklung und die nachhaltige Positionierung der pionierhaften Aargauer Förderinstitution HTZ.

Lauber erinnert sich gerne zurück: «Es war eine spannende Aufgabe, dem Projekt Hightech Zentrum Aargau umsetzungsorientiert ein klares Profil geben zu können.» Entscheidend sei und bleibe es, mit hoher Kompetenz in erster Linie Aargauer KMU zu unterstützen und mit den vorhandenen Fördermitteln die bestmögliche Wirkung zu erzielen.